



DER ELTERNRAT

Protokoll zur Elternratsitzung

Sitzung vom **17.11.2022**
 Ort: **Videokonferenz via IServ**
 Teilnehmer: siehe Liste
 Protokoll **Stefanie Winkler**
 Verteiler: alle Eltern über die Homepage

TOP 1	Begrüßung und Vorstellung
	Die Vortragenden wurden kurz vorgestellt, die Teilnehmer waren durch Zugang zum Videoraum bekannt und werden im Folgenden als Teilnehmer aufgeführt.

TOP 2	Bericht aus der Schule
2.1	Frau Carstens-Hedemann
	<ul style="list-style-type: none"> - Märchentage an der Schule, geleitet durch Hr. Stübinger und Fr. Krämer - LEG für 4. Klassen – Empfehlungen für weiterführende Schulen - Kennenlerngespräche für VSK und 1. Klassen - 4,5 jährigen Untersuchung haben stattgefunden - Schulinspektion 30.1.2022 bis 1.2.2022 <ul style="list-style-type: none"> - Vorgespräch findet am 2.12. - Auch der Ganzttag wird in die Inspektion eingebunden - Es handelt sich um eine externe Evaluation der Schule durch die Behörde zur Ermittlung des Standes der Schule (Was läuft gut? / Wo ist Verbesserungsbedarf?) - Umfragen an die Eltern / Lehrer / Schüler - Schulhofbaumaßnahme ist nahezu abgeschlossen: Sielbauarbeiten abgeschlossen / Multifunktionsplatz / Kletterwand / leider Lieferverzögerung bei Spielgeräten – neu terminiert auf Februar - Begrüßung der neuen Vorsitzenden des Fördervereins Frau Sabine Beck (Planung eines Weihnachtsbasars)
2.2	Horst Freese für die Ganztagsbetreuung
	<ul style="list-style-type: none"> - Durch bestehende und laufende Rhythmisierung läuft der Tag ruhiger und strukturierter ab - Vorbereitung Weihnachtszeit / Kinder freuen sind auf kommende Events in der Vorweihnachtszeit - Stimmung ist gut und erwartungsvoll



DER ELTERNRAT

Protokoll zur Elternratsitzung

TOP 3	Thema Konflikte
TOP 3.1	Vorstellung Herr Stübinger – Beratungslehrer der Grundschule Rothestraße
	<ul style="list-style-type: none"> - Notwendige Informationen zum Herrn Stübinger und dem Bereich „Beratung an der Schule“ finden sich auch auf der Homepage der Schule - Kontaktaufnahme durch Eltern gern per Mail - Herr Stübinger stellt sich in den Klassen als Beratungslehrer vor „Ein Beratungslehrer ist derjenige, mit dem man sich in unklaren Situationen beraten kann.“ - Herr Stübinger hat ein paar Folien mitgebracht: - Folie 1: Sein Logo (Vorstellung & Wegweiser) - Folie 2: Seine Angebote: <ul style="list-style-type: none"> o Einzelfallberatung: für Kinder und Lehrer als Ansprechpartner aber auch Unterstützung in besonderen Klassensituationen o Schulklassenbezogene Beratung (Gruppenbildung / systemische Themen in einer Klasse / Klassenkultur Entwicklung) o Diagnostik (CFT-Test / Intelligenzüberprüfungen hinsichtlich zusätzlicher Betreuungsbedarfe) in Zusammenarbeit mit Hr. Anbergen (Bereich Förderung) o Gesprächsmoderation innerhalb der Schule / Gesprächsanlässe / Gesprächsleitung / Begleitung im Rahmen bestimmter Situationen o Vermittlung von Fachleuten bei Bedürfnissen, falls das Thema schulexterner Unterstützung bedarf - Folie 3: Prinzipien der Beratung <ul style="list-style-type: none"> o Vertraulichkeit: Verschwiegenheit über das Besprochene / Vertraulichkeit über die Inhalte des Gespräches „Raum der Vertraulichkeit und der Sicherheit“ o Neutralität: Vertrauenslehrer ist ein neutraler Gesprächspartner o Hilfe zur Selbsthilfe: Im Rahmen der Gespräche wird entwickelt, was mögliche Handlungsschritte wären. Wichtig dabei ist es andere Blickwinkel und Sichtweisen zu erkennen. Daraus werden Ideen entwickelt, wie problematische Situationen gelöst werden können, um ein positives Ergebnis zu bekommen. o Die Freiwilligkeit und Wollen: Die Kinder müssen die Hilfe selbst wollen! Die Konsultation des Beratungslehrers ist keinesfalls verpflichtend. - Die Kindersprechstunde ist mittwochs in der großen Pause - Herr Stübinger bietet seine Dienste als Beratungslehrer Kindern aber auch KollegInnen und auch ganzen Klassen an – ebenso können Eltern bei Bedarf (gern vorab per Mail) auf ihn zukommen. Sollte es erforderlich sein, können Gespräch mit der Klassen- oder Schulleitung organisiert und begleitet werden. - In speziellen Bereichen, die die Förderung von Kindern betreffen, findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Herrn Stübinger und Herrn Anbergen (Bereich Förderung) statt. - Wenn die schulischen Mittel erschöpft sind oder die Situation es erfordert findet eine Zusammenarbeit mit dem ReBBZ (Frau Brinkmann und Frau Mölzahn) statt. In diesem Team findet aber auch losgelöst von speziellen Belangen ein regelmäßiger Austausch statt.



DER ELTERNRAT

Protokoll zur Elternratsitzung

	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Stübinger in seiner Rolle als Beratungslehrer arbeitet auch eng mit der Ganztagsbetreuung (vorrangig mit Axel) zusammen. - Nach einem Zitat aus Momo beschließt Herr Stübinger die Vorstellung seiner Tätigkeit als Beratungslehrer. - <p>Fragen aus der Elternschaft:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie oft gehen Sie durch die Klassen und erinnern an das Angebot? Am Anfang des Schuljahrs stellt Herr Stübinger sich in den Klassen als Beratungslehrer vor. In jeder Klasse liegen Flyer bzw. hängen Plakate, die auf das Beratungsangebot hinweisen. Auch die Klassenleitungen weisen die Kinder auf das Beratungsangebot hin. Anmerkung: Bis vor wenigen Jahren gab es zwei Beratungslehrer an der Schule – Herr Stübinger ist aber aktuell der einzige Beratungslehrer für alle Klassen. 2. Was ist, wenn Kinder sich nicht trauen zu dem Beratungslehrer zu gehen? Der Beratungslehrer ist eine Säule der Ansprache bei Problemen eines Kindes. Wenn das Kind sich nicht traut vor ihm über seine Probleme zu sprechen, dann erinnert Herr Stübinger immer daran, dass es die Klassenlehrer, Eltern, FreundInnen gibt, vielleicht findet das Kind dort erst mal einen Ansprechpartner, um seine Scheu zu überwinden.
3.2	<p>Vorstellung Herr Tino Enders / Gastreferent eingeladen durch den Elternrat</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr Tino Enders ist 36 Jahre alt, verheiratet und Vater einer kleinen Tochter - Hauptberuflich ist er seit 20 Jahren Polizist, seit 5 Jahren Ausbilder für Polizeibeamte und nebenberuflich Trainer einer Krav Maga Schule, die für alle Altersklassen Kurse anbietet – er unterrichtet seit 20 Jahren Kinder und Erwachsene und seit 10 Jahren spezialisiert auf Krav Maga. Für ihn ist dies die beste Methode des Konfliktumgangs, da das gesamte Spektrum abgebildet wird und das Hauptaugenmerk durch jahrelange Weiterentwicklung der Technik auf Gewaltprävention und Gewaltvermeidung liegt. - Im Rahmen seiner Tätigkeit als Trainer übt er mit den Kindern ein, Konfliktsituationen zu erkennen, zu analysieren und richtig zu reagieren, also Eskalationsstufen erkennen und adäquat reagieren – dies hat er auch schon im Rahmen von Projekten an Schulen begleitet - Es geht selbstverständlich nicht nur um den Schulalltag, sondern vor allem auch um die Freizeit, Situationen, die im Freundeskreis, im Freizeitumfeld stattfinden, in denen im Zweifel gerade kein betreuender Erwachsener an der Seite des Kindes steht. - Wichtig ist vor allem, auch zu Hause mit den Kindern Situationen zu besprechen und zu analysieren. Insbesondere nicht nur persönlich erlebte sondern auch vom Kind beobachtete Konfliktsituationen sollten gemeinsam mit den Eltern betrachtet und analysiert werden. Aus diesen Gesprächen können Strukturen für einen guten Umgang mit Konfliktsituationen erwachsen. - Ein alltägliches Beispiel für das Entstehen eines Spannungsfeldes (Aufeinandertreffen unterschiedlicher Ansichten): Kind 1 nimmt Kind 2 das Essen weg. Wie soll Kind 2 die Situation lösen? Insbesondere, wenn keine Vertrauensperson / kein Erwachsener gerade um Hilfe gebeten werden kann?



DER ELTERNRAT

Protokoll zur Elternratsitzung

	<p>(Nicht zu vergessen, je älter die Kinder werden, um so mehr Zeit werden sie ohne Vertrauenspersonen verbringen und sollten Situationen gut analysieren können) Aus solchen Situationen können Gefahrensituationen physischer aber auch psychischer Natur (Mobbing) erwachsen.</p> <ul style="list-style-type: none">○ Allgemein <p>Ziel ist: Die Situation richtig zu verarbeiten – das Erlebte und die Konsequenzen anzusprechen, auszusprechen, zu analysieren und daraus zu lernen. Hierdurch können Kinder mit Hilfe von Vertrauenspersonen (Eltern, Lehrer, Erzieher, Trainer, etc.) unterstützt werden Selbstverteidigung ist hierbei nur ein Baustein. Das Training soll die Kinder, neben der Situationsanalyse, dazu erziehen zu lernen, wo ihre Grenzen sind. Wie sage ich richtig „Stopp“, so dass es vom Gegenüber wahrgenommen wird. Es soll die Kinder lehren, den Kopf und den Körper in Einklang zu bringen (was kann ich - wie weit kann ich gehen - was weiß ich über die Situation), also Handlungsoptionen im Hinblick auf die sprachliche und körperliche Reife von sich selbst und dem Gegenüber abzuwägen.</p> <ul style="list-style-type: none">○ Situationsbezogen <p>Was lernt K1? Was lernt K2? Wenn K1 das mit sich machen lässt, lernt K2 „kann ich ja immer machen“. Daher ist Reaktion wichtig. Reagieren lernen und Situationen einschätzen. Persönliche Grenzen setzen lernen und diese verbalisieren.</p> <p><u>Einwurf Herr Stübinger:</u> Genau das ist Alltag in der Schule: Unterstützung durch die Lehrkräfte bei Situationen einschätzen, beim verbalen Grenzen setzen (Stopp-Regel) – Hilfe durch Vertrauenspersonen (Lehrer und Erzieher) Vorbereitung ist Schlüssel für Prävention – Selbstsicherheit gewinnen. Durch selbstsicheres Auftreten fällt es leichter Grenzen verbal zu setzen. Wie kann ich also als Eltern meine Kinder stärken? Lösungsansätze: Das Ziel sollte immer Hilfe statt Bestrafung sein – egal auf welcher Seite des Vorfalles das Kind steht. Jede Situation sollte genutzt werden um daraus zu lernen: Was Recht und Unrecht ist. Hierbei können nicht nur die Schule, sondern insbesondere das Elternhaus und auch Trainer tätig werden und die Kinder unterstützen. Sohn wird von anderen Schülern bedrängt und ihm wird angedroht, noch andere dazu zu holen.</p> <p><u>Lösungsvorschlag:</u> Hilfe bei Lehrern – falls dies aus Gründen gerade nicht möglich ist, Freunde dazu rufen und aufstellen (je mehr umso besser), um zu zeigen, man ist nicht allein. Verbal Grenzen setzen: STOPP! Generell in so einer Situation: Ruhe bewahren – man kann gar nicht wissen, was wirklich passieren wird. Ganz wichtig: Abstand halten – ausweichen. Im Zweifel: lieber weglaufen als sich der Situation weiter auszusetzen. Auch wenn die Situation aktuell gelöst ist, darüber sprechen! Vertrauenspersonen (Lehrkräfte, Eltern, Freunde) über den Vorfall informieren und diskutieren, wie in derartigen Situationen am besten gehandelt werden sollte.</p>
--	---



DER ELTERNRAT

Protokoll zur Elternratsitzung

	<p>Anmerkung Eltern (aus Lehrersicht): Wir müssen uns immer wieder bewusst machen, dass auch im Alltag auf die Bedürfnisse der Kinder geachtet wird und dass wir auch kleine Konfliktsituationen ernst nehmen müssen.</p> <p>Anmerkung Horst: Das ist Alltagsgeschäft an Schulen, aber speziell hier an der Rother Schule ist der Umgang der Schüler untereinander sehr gut, harmonisch und respektvoll. Wenn es überhaupt zu Konfliktsituationen (besser: Gefahrensituationen) kommt, dann handelt es sich um AdHoc-Momente, die auch oft vorbildlich von den Kindern untereinander gelöst werden. Selbstverständlich bieten die Erzieher auch ihre Hilfe an und stehen den Kindern zur Seite. Die Kinder werden, falls es zu derartigen Situationen kommt, auch gut von den Klassenlehrkräften unterstützt. Insgesamt herrscht im Vergleich Erfahrungen von anderen Schulen eine sehr gute Kultur an der Grundschule Rothestraße.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abschluss durch Herrn Tino Enders: Tino: Grundschule ist ein Teil – aber was kommt danach? Vor allem Augenmerk auf schwelende Konflikte auch in den Kindern selbst. Wir Eltern und Vertrauenspersonen müssen versuchen unterschwellige Traumatisierungen frühzeitig zu erkennen und durch Gespräche zu lösen – das ist insbesondere der Job der Eltern. Dadurch kann das Kind ein starkes und gesundes Selbstvertrauen entwickeln. Es kann lernen, seine Grenzen zu erkennen und es kann sich in psychischen und physischen Auseinandersetzungen korrekt verhalten. Es muss lernen sich selbst zu schützen und auf keinen Fall in eine generelle Opferrolle zu fallen. Ein starkes und gesundes Selbstbewusstsein hilft bereits im Vorfeld, Gefahrensituationen zu erkennen und zu entschärfen. <p>Frage aus der Elternschaft: Frage Elternschaft: Klassenkurse bspw. Zum Thema Mobbing – Kinder sollten lernen sich selbst zu korrigieren bzw. regulieren ... Präventives schulen von Kindern? Antwort Tino Enders: Nur bei Bedarf ist eine solche Selbstverteidigungs-Schulung nötig – es wirkt so, als wäre eine derartige Schulung an der Rother Schule überhaupt nicht notwendig.</p>
3.3	<p>Abschlussstellungennahmen:</p> <p>Hinweis der Schule: Programmpunkt von Eltern für Eltern! Konflikte sind vielfältig und unterschiedlich zu betrachten. Konflikte sind keine Gefahrensituationen für Kinder, hier sollte dringend differenziert werden. Für die Schule steht die ICH Stärkung im Vordergrund – die Prävention. Für körperliche Auseinandersetzung ist in der Schule kein Raum und derartige Situationen wird präventiv begegnet, aber die Gefahr besteht, dass Erlerntes Körperliches angewandt wird und dadurch Gefahrensituation erst entstehen. Die Schule möchte sich davon Distanzieren die Erlernung von körperlicher Auseinandersetzung zu lehren. Prävention ist das Hauptaugenmerk der Schule. Die Schule will Angebote machen – und macht diese auch, die das Leitbild der Schule widerspiegeln.</p> <p>Anmerkung aus der Elternschaft: Stärkung der Kinder in allen Belangen ist sehr wichtig – wir wollen genau dieses auch in der Freizeit unterstützen. Die Frage war, was können wir als Eltern unternehmen, um unsere Kinder ergänzend zur Schule vorzubereiten und zu stärken.</p>



DER ELTERNRAT

Protokoll zur Elternratssitzung

Teilnehmerliste:

Anika (3c)
Antoaneta Emanuilova (2e)
Bela (VSK 1)
Britta Carstens-Hedemann
Carolin Petersen Kallianioti
Claudia Hagen
Dirk Stübinger
Hannes Keil (VSK 1)
Helen Honermann (VSK 2)
Horst
Jan-Khader Ellabadi (1b)
Joana Haars (3a)
Jokob Drechsler (3e)
Judith Mannke (2b)
Julia Gräbel (2c)
Julia Schober-Sopecht (1b, 3c)
Karsten (1c, 3c)
Kerstin Jochumsen (1c, 3b)
Koch
L. Zühle
Leoni Sprock
Maggy Thorbahn (3c)
Malte Ollroge (4e)
Maren Beckmann (2b)
Marie-Therese Cramer
Mira Wolf
Mirko Newie
Ole Ebeloe (1d)
Ole Eboloe (1d)
Oliver Krau
Paul Bruno Riedel (1c)
Sabine Beck (2e, VSK2)
Sennai Tekabo
Stefanie Freuck (4f, 2c)
Tino Enders (Referent)